

Presse-Erklärung Schahrzad Mansouri

zur Veranstaltung „Frauen und Sport“ am 26. März 2009, 13 Uhr,
im Europa-Parlament Straßburg – Pressebereich Plenarsaal

Straßburg/Frankfurt am Main, 26. März 2009 - Ich bin 1969 in Teheran (Iran) geboren. Mein Vater war Iraner (Bauingenieur), meine Mutter ist Deutsche (Krankenschwester), ich habe noch 2 ältere Geschwister. Wir sind 1979 aufgrund der Revolution nach Deutschland gekommen. Wir lebten in Bad Mergentheim (bei Tauberbischofsheim) und ich ging dort zur Schule. 1988 machte ich mein Abitur und zog 1989 wegen des Trainings und dem Studium zuerst nach Mainz, dann nach Frankfurt. Karate habe ich 1983 in Bad Mergentheim angefangen, mein erster Wettkampf fand 1984 statt.

Mir persönlich ist es wichtig klar zu machen, dass der Sport viele Hindernisse überwinden kann.

Als Frau habe ich mich niemals in der schwächeren Position gesehen. Es ist eine innere Einstellung von mir und ganz besonders im Leistungssport kommt es auf die innere Stärke an. Ich habe von Anfang an mit Männern trainiert und sie waren immer mein Leistungsziel.

Ich bin der Überzeugung (auch im Leben), dass man sich nach oben orientieren muss, um weiter zu kommen. Aufgeben war nie meine "Stärke" und ich habe im wahrsten Sinne für alles gekämpft.

Ich habe mich auch nie als Ausländerin gefühlt. Durch meine Eltern habe ich sehr früh gelernt, mit Kulturen umzugehen und tolerant zu sein. Integration war nie eine Frage für mich, denn ich habe sie von Anfang an selbst gesucht. **Davon bin ich überzeugt:** Integration muss zunächst von jedem selbst ausgehen. Dazu gehört die Sprache, das kulturelle Verständnis und die Bereitschaft, Neues erfahren zu wollen. Der Sport ist hierfür natürlich eine wundervolle Sache, da dort die Grenzen fallen.

Aus meiner Erfahrung als Trainerin weiß ich, wie viel so manchem das Karate bedeutet. In der heutigen turbulenten und sehr unsicheren Zeit ist das Karate die einzige Konstante für viele im Leben. Die Konzentration auf sich selbst, die Meditation in der Bewegung und das Ziel, auf das man hintrainiert (Gürtelprüfung, Wettkampf, oder die Aufgabe im Training), befreit viele vom Alltagsstress und von Problemen.

Karate ist weitaus mehr, als reine körperliche Betätigung. Es ist eine Lebenseinstellung.